

Vorwort	9	Der leidende Mensch	102
Vom politisierten Dix	9	Der unzerstörbare Lebens- und Lusttrieb	105
Der andere Dix	13	Das futuristische Kriegsepos.	110
Otto der Große	16	Die graphische Technik	110
Ein Wort zum Dix-Verständnis	16	Die Bildwelt der Kriegszeichnungen	111
Das Buch und sein Autor	17	Der Mythos der dynamischen Grabenlandschaft	113
I. Vor dem Ersten Weltkrieg	18	Der Krieg als Numinosum	121
Ein Geraer Malergeselle zieht nach Dresden	19	Das „Kriegstagebuch“ – ein Merk- buch der Erkenntnisse	129
In Dresden – der Kunstgewerbeschü- ler und Autodidakt, 1909–1914.	22	III. „Der Schützengraben“, 1920–1923	134
Übersicht der wichtigsten Dresdener Ausstellungen (1905–1914) – Ein- fluß auf die Entwicklung von Dix	25	IV. Der Radierzyklus	
Die Gemälde der Jahre 1910–1914	26	„Der Krieg“, 1924	145
Die Zeichnungen der Jahre 1910–1918	37	Die Soldatengräber	146
Die Selbstbildnisse der Jahre 1912 und 1913	55	Dix in der Somme-Schlacht	146
1. Selbstbildnis mit Wanderhut, 1912 55 – 2. Selbstbildnis mit Nelke, 1912 56 – 3. Selbstbildnis vor Landschaft mit Felsen, Bergwiese und Meer, 1913 56 – 4. Selbst- bildnis mit roten Gladiolen, 1913 58 –		Die Schädelstätte des Krieges.	147
5. Selbstbildnis aus der Sammlung Bäßler in Aachen, 1913 58 –		Dix und das Makabre.	153
6. Kleines (Stuttgarter) Selbstbildnis, 1913 62 – 7. Selbstbildnis als Raucher, 1913 62		Die Leichen- und Angstpoesie	156
Dix und der Futurismus	62	Der Krieg als Marter und Erschöpfung	160
II. Der Krieg 1914–1918	66	Die Entheroisierung des Krieges	166
Die Gemälde der Jahre 1914 und 1915	69	Dix, der Anti-Anton-Werner	166
Die Front.	78	Die Kriegslandschaft im Radierzyklus	167
Die Kriegszeichnungen	81	Die nihilistische Landschaft	170
Albumblatt für Helene	81	Der Lebens- und Lusttrieb im Radierzyklus	174
Der Krieg als elementares Ereignis	83	Die graphische Meisterschaft	179
Der aggressive Mensch	85	Die Wirkung	179
Fallen, Sterben und Tod	89	Folgen der Politisierung	182
Der Verwandlung der Erde.	91	Kriegszeichnungen und Kriegs- radierungen.	182
Die Grabenlandschaft	96	Die Entwürfe für den Zyklus von 1924.	184
Die Höhlenmenschen	101	Die Entglorifizierung des Krieges	187
		Dix und Urs Graf	187
		Dix und Callot	189
		Dix und Goya	190
		Der politische Streit um Dix	192
		Dix, der akasale Sensualist	192
		Die Anonymität des Krieges	193
		Der Krieg als Mythos	193

V. Das vierteilige Altarbild „Der Krieg“, 1929–1932 (Triptychon „Der Krieg“).	196	Die Welt als Ungeheuer an Kraft	239
		Der Wille zur Macht.	240
		Die dynamische Weltauffassung und die dualistische Welt	240
		„Tod und Auferstehung“: die Dixsche Dialektik	245
		Die Grotteske vom Menschen.	249
		Die Dixsche „Hölle“	251
VI. Das Gemälde „Schlachtfeld in Flandern“, 1934–1936	206		
VII. Dix und Nietzsche	211	Anmerkungen	252
Dix und der alte Pulverkopf	211		
Die Nietzsche-Büste von 1912	211	Ausgewählte Literatur	261
Der verleugnete Nietzscheaner	212		
Der Nietzsche-Leser.	213	Biographische Daten	264
Nietzsche-Spuren in Sprache und Werk	214		
Nietzsches Nachklang in den Landschaften.	224	Dank	266
Der Aufstand gegen die Harmonie . . .	228		
Kunst als Kultur des Schönen und der Unwahrheit.	228	Abbildungsverzeichnis	267
Die ungöttliche Welt und der zwi- espältige Mensch	229		
Der dionysische Künstler	231	Fotonachweis	274
Die Schönheit des Häßlichen	232		
Der Wille zum Pessimismus	235	Personenregister	275
Das Ja-Sagen zum Unveränderbaren .	237		
Nietzsches Rechtfertigung der Vergänglichkeit	239		